

Propsteichor St. Clemens besuchte Papenburg

Meyer-Werft nach der Trauung

WN 18.10.2018

TELGTE. Man nennt sie auch Klein-Amsterdam im Emsland, die durch die ansässige Meyer-Werft bekannte Stadt Papenburg, der der Propsteichor St. Clemens jetzt einen eintägigen Besuch abstatte. Eigentlicher Anlass für diese Fahrt war die kirchliche Trauung zweier ehemaliger Chormitglieder, die zwecks Ausbildung Telgte als ihre Wahlheimat erkoren und in dieser Zeit den Alt und Tenor des Chores unterstützt hatten.

Um diesen Anlass herum hatte der Vorstand ein Programm gestrickt, das die mehr als 50 Sänger und Gäste auch aufgrund des sommerlichen Wetters voll und ganz zufrieden stellte. Der Vormittag stand ganz im Zeichen der historischen Entwicklung der Stadt im Emsland. Papenburg ist Deutschlands älteste und längste Fehn-Kolonie.

Kanäle, ähnlich den holländischen Grachten, prägen



Der Propsteichor St. Clemens besuchte Papenburg. Anlass war der Besuch einer Trauung zwei ehemaliger Chormitglieder.

Foto: Strels

das Stadtbild der in Obenende und Untenende geteilten 18 Kilometer langen Kreisstadt mit 38 000 Einwohnern.

Bei einer romantischen Bootsfahrt unter schmalen Brücken und zwischen Bäumen hinweg, glitten die Emsstädter in kleinen Booten auf dem Von-Velen-Ka-

nal lautlos hin entlang einer idyllisch gelegenen und unter streng ökologischen Gesichtspunkten errichteten Wohnsiedlung mit architektonisch interessanten Häusern und herrlichen Gärten.

Quasi als Gegenpol stand nachmittags im Anschluss an die Trauung in der sehenswerten neoromani-

schen St.-Michael-Basilika eine Führung durch die Meyer-Werft auf dem Programm. Dabei führte die Telgter Besucher der Weg vorbei an einer Vielzahl von Luxuskreuzfahrtschiffen bis zur übergroßen neuen Werfthalle, in der bereits zwei Kreuzfahrtschiffe im Dock lagen.